

Katibor, Sonnabend den 22. Juli 1848.

Tages - Ereignisse in Berlin.

Wochenbericht von 13. bis 19. Juli.

Die bedeutendsten Ereignisse der vergangenen Woche sind der Jakob'sche Antrag in der National-Versammlung und der Prozeß gegen Urban und Genossen wegen Aufruhrs bei Gelegenheit des Zeughausattentates.

Der Antrag des Abg. Dr. Joh. Jacoby lautet: eine hohe National-Versammlung wolle beschließen: „die preußische constituirende Versammlung kann den von der National-Versammlung zu Frankfurt a. M. gefaßten Beschluß nicht billigen, durch welchen ein an die Zustimmung der National-Versammlung nicht gebundener und unverantwortlicher Reichsverweser gewählt wurde; sie erklärt sich aber dafür, daß sie zu einem Beschluß über diese Angelegenheit vollkommen befugt war, ohne vorher die Zustimmung der Regierungen einzuholen, daß es daher der preußischen Regierung nicht zustand, bei der Anerkennung der Wahl des Reichsverwesers einen Vorbehalt dabei zu machen.“ Der Antragsteller motivirte seinen Antrag, indem er als Zweck desselben hinstellte, daß die preußische National-Versammlung sich über ihre Stellung gegen die deutsche National-Versammlung, daß Preußen gegen Deutschland sich offen und entschieden ausspreche. — Es war zu erwarten, daß ein so wichtiger Antrag die vielseitigste Besprechung für und wider erfahren würde und es hatten sich 75 Redner zum Wort gemeldet. Die Sitzung vom 11. und 12. d. Mts. waren diesem Antrage zumeist gewidmet. Bei der Abstimmung über den Antrag wurde derselbe mit 262 gegen 53 (48 enthielten sich des Abstimmens) verworfen. Gegen den Antrag waren u. A. die Minister Hansemann, Wilde, Gierke, beide Muerwald &c. —

Der Prozeß gegen den Thierarzt Urban, die Kaufleute Löwinson und Korn und den Maschinenbauer Siegerist wegen Aufruhr bei Gelegenheit der Erstürmung und Plünderung des Zeughauses begann am 12. Juli und dauerte am 13. 14. und 15. nach. Es waren 140 Zeugen zu vernehmen. Der Andrang des Publikums war sehr groß und eine bedeutende Anzahl Bürgerwehr bestellte, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. Der als

Zeuge vorgeschlagene Professor v. Henning wurde von dem Angeklagten Korn aufgefordert, zu erklären, ob er dem patriotischen Vereine angehöre, welcher sich das Denunciren zur Aufgabe gestellt habe; der Zeuge gab zu, dem patriotischen Vereine anzugehören, verneinte jedoch, daß derselbe in Denunciren seine Aufgabe finde. Vielmehr sei dies Etwas, was er sich selbst zum persönlichen Beruf gemacht habe und was er mit Gottes Hülfe auch ferner vollbringen werde. — Das Gericht erkannte die Angeklagten der Erregung von Aufruhr schuldig und verurtheilte Urban zu 1, Löwinson zu 2, Korn und Siegerist jeden zu 7 Jahr Festungsarrest. — Am 17. wurde auf dem Kammergericht der Prozeß des Studenten Moneke in der Appellations-Instanz verhandelt. Das Gericht bestätigte das Erkenntniß der ersten Instanz, daß auf 2½ Jahr Festung und Verlust der Kokarde lautet. Nachdem das Urtheil gefällt war, richtete der Angeklagte an das Gericht die Frage: ob ihm nur die preußische oder auch die deutsche Nationalkokarde aberkannt sei? Eine Antwort erfolgte hierauf nicht. Als jedoch der Verurtheilte den Wagen bestiegen hatte, der ihn nach dem Gefängnisse zurückbringen sollte, warfen die Zuhörer ihre Kokarden in den Wagen und besteckten denselben von Außen damit. —

Die Zahl der der Verfassungs-Kommission von allen Seiten zugehenden Verfassungs-Entwürfe, zum Theil der abentheuerlichsten Art, soll unglaublich sein. Allein aus Berlin sind ihr gegen 50 zur Prüfung überreicht worden.

Am 13. fand vor der Caserne in der Karlsstraße ein Grauwahl statt. Anlaß dazu soll ein kriegsrechtlicher Auspruch gegeben haben, der gegen das Votum der Gemeinen, die in dem Kriegsgericht Sitz und Stimme haben, ausgefallen ist. Es handelte sich dabei um Aburtheilung eines Gemeinen, der einen Unteroffizier beleidigt hatte. Dies bewog die Gemeinen und eine große Anzahl ihrer Kameraden zu einer Widerseßlichkeit. Eine hinzugekommene Bürgerwehr-Patrouille von 4 Mann, welche die Ruhe herstellen wollte, wurde insultirt und entwaffnet. In Folge dessen soll eine Untersuchung eingeleitet sein und das betreffende (24) Regiment an einen andern Ort in Garnison kommen. —